

Protokoll der 07. Sitzung des 42. Studierendenparlaments
der Universität Bielefeld
14.04.2016

Sitzung: 18:15 - 19:16 Uhr
Protokollant: Eric Püschel

Tagesordnung:

TOP 1: Formalia

- a) Begrüßung
- b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen Einladung
- c) Wahl einer Protokollführerin/ eines Protokollführers
- d) Feststellung der Tagesordnung

TOP 2: Protokollgenehmigung

TOP 3: Gäste

TOP 4: 2. Lesung des Haushalts 2016

TOP 5: 3. Lesung des Haushalts 2016

TOP 6: Wahl des AStA

TOP 7: Bestätigung der ReferentInnen der autonomen Referate

TOP 8: Wahlen und Nominationen

TOP 9: Bericht des StuPa-Vorsitz

TOP 10: Berichte des AStA, der autonomen Referate und AGen

TOP 11: Berichte aus Senat und Kommissionen

TOP 12: Anträge

TOP 13: Sonstiges

TOP 1: Formalia

a) Begrüßung

Der StuPa-Vorsitz begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste der heutigen Sitzung.

b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen Einladung

Wird festgestellt.

c) Wahl einer Protokollführerin/ eines Protokollführers

Eric Püschel wird zum Protokoll-schreiben bestimmt.

d) Feststellung der Tagesordnung

Antrag: Den TOP 12 ‚Anträge‘ vorziehen zwischen TOP 2 und TOP 3.

Es wird gesprochen dass der betreffende Antrag zum Haushalt-TOP gehört und daher eh früh aufgerufen wird.

Abstimmung:

3 Ja/ 12 Nein/ 5 Enthaltung Der Antrag ist damit abgelehnt.

TOP 2: Protokollgenehmigung

Es geht um das Protokoll der 5.Sitzung.

Abstimmung:

18 Ja/ 0 Nein/ 2 Enthaltung Das Protokoll ist damit angenommen.

TOP 3: Gäste

Die Formierung einer Stud. Theatergruppe

Nick ist aus der studentischen Theaterszene. Seine Beobachtung ist, dass es wenige Möglichkeiten gibt ‚hereinzukommen‘. Theater bedeutet viel Selbstverwirklichung für die Studierenden. Man braucht aber Freunde und Bekannte um die nötigen Kontakte zu knüpfen. Die English Drama Group ist offen und auf Englisch. Beim Impro-Theater muss man improvisieren.

Es gibt kein deutschsprachiges Theater, was eine offene, leicht zugängliche Struktur hat. Nick möchte dieses Angebot erstellen. Es soll niederschwelliges sein. Doch: Für Niemanden ist es eine Motivation pädagogisch ein offenes Angebot zu machen! Das geht nur über Geld, nicht nur über Ehrenamt. Nick würde das gerne machen. Theaterpädagogen marktüblich zu bezahlen ist wohl nicht möglich. Nick sucht daher Finanzierungsmöglichkeiten.

Etwa 1200€ sind eine realistische Größenordnung um so etwas zu verwirklichen. 200€ für Druckkosten und dergleichen. Und 1000€ für 100h Kontaktzeit. Nick hat eine Theaterpädagogische Ausbildung. Der Aufbau der Theater-Gruppe wäre ähnlich der English Drama Group.

Vanessa Dik: Warum sind die Theatergruppen nicht für alle zugänglich?

Nick: Man muss die Leute kennen die das Projekt machen.

Ossinga: Sprech doch mit dem AStA-Kulturreferat! Und macht einen gemeinsamen Plan.

Abdul: Wenn es eine Interessierten-Gruppe gibt, könnte man das organisieren und bezahlen. Ihr seid aktiv, das finden wir gut.

Marvin Krühler (:uLI): Man könnte das gut als Theaterworkshop organisieren.

Nick: Die English Drama Group ist immer voll. Bei der EDG wurde letztes Semester eine dreifache Besetzung erstmalig gemacht. Das Interesse der Studierenden an Theater ist hoch.

Tobias Warkentin (Studi-Liste): Probeweise ein Wochenende beschließen?

Ossinga: Im Rahmen von freie Projekte zusammen mit dem AStA durchführen? Oder im Mai als richtiger Projektantrag.

Nick: ich komm im Mai wieder. Danke.

TOP 4: 2. Lesung des Haushalts 2016

Christian Ossinga (StuPa-Vorsitz) : Erläuterungen?

Christoph Dopheide (Finanz-Referent): Eine Jahreszahl ist falsch. Die Beiträge für das Semesterticket sind im Wintersemester nicht richtig, da ein Betrag falsch angesetzt wurde. Wird redaktionell geändert. Ist sowieso ein durchlaufender Posten.

Ossinga: Das Verfahren nochmal transparent: Heute ist ja 2. und 3. Lesung. In der 3. Lesung gibt es keine Änderungen mehr! Alle Änderungen bitte jetzt in der 2. Lesung. Es braucht eine einfache Mehrheit für Änderungsanträge.

Florian Grün (RCDS): Die AEen in den in unserem Antrag aufgeführten Kostenstellen sollen reduziert werden. Wir unterstützen die AGen prinzipiell. Ein Ehrenamt soll aber nicht als Versorgungsstelle für den Lebensunterhalt dienen.

Christoph: Bei einer AE von 200€, wie sie soll man damit den Lebensunterhalt beschreiten? Auch ehrenamtliche Arbeit wie zB in Fußballvereinen soll natürlich vergütet werden.

Antrag des RCDS: Reduktion von Kostenstellen (siehe Anhang der online-Version)

Abstimmung:

3 Ja/ 17 Nein/ 0 Enthaltung Der Antrag ist damit abgelehnt.

Tobias Warkentin (Studi-Liste): Ich finde die AG Soli sehr wichtig, sehe 5000€ als niedrige Summe. Diese AG ist sehr wichtig, und sollte 1000€ mehr bekommen. Dennoch ziehe ich meinen Antrag zurück.

Abstimmung:

17 Ja/ 3 Nein/ 0 Enthaltung Der Haushalt ist damit in 2.Lesung angenommen.

TOP 5: 3. Lesung des Haushalts 2016

Diese Abstimmung erfolgt immer namentlich, da der Haushalt die wahrscheinlich wichtigste jährliche Entscheidung des StuPa ist.

Name	Fraktion	Entscheidung
Daniel Steiner	LHG	Nein
Florian Grün	RCDS	Nein
Hannah Elsner	RCDS	Nein
Firat Kilic	MKG	Ja
Vanessa Dik	MKG	Ja
Ogulcan Yumusat	SDS	Ja
Hanife Candan	Alternativlos	Ja
Kathrin Engel	ghg*ol	Ja
Simon Specht	Jusos	Ja
Natascha Hainbach	Jusos	Ja
Katerina Volkov	Jusos	Ja
Max Weber	Jusos	Ja
Esma Oguz	UoM	Ja
Maite Dittmann	:uL!	Ja
Marvin Krühler	:uL!	Ja

Lennart Klemme	H.a.n.s.	Ja
Darius Haunhorst	C.S.U.	Ja
Christian Osinga	Kompass	Ja
Philine Jakobsmeier	g*al	Ja
Tobias Warkentin	Die Studi-Liste	Ja

17 Ja / 3 Nein: Damit ist der Haushalt in 3. Lesung angenommen.

Habemus Haushalt!

TOP 6: Wahl des AStA

Keine anstehende Wahl.

TOP 7: Bestätigung der ReferentInnen der autonomen Referate

Nachwahl für die Anti-Ra AG

Lina Droste wird nominiert.

Abstimmung:

17 Ja/ 3 Nein/ 0 Enthaltung Damit gewählt.

AG Soli

Firat : Studiert Biologie und Sport auf Lehramt.

Arin: Studiert auf Lehramt, hat ihren Master abgeschlossen.

Langnamen im Kurzprotokoll, welches dem StuPa-Vorsitz vorliegt.

Abstimmung:

17 Ja/ 3 Nein/ 0 Enthaltung Damit beide gewählt.

TOP 8: Wahlen und Nominationen

Vergabe des Karl Peter Grotemeyer Preises:

5 Studis werden dafür gesucht. Es wird eine maximal 90 minütige Sitzung die wahrscheinlich am 06.07. stattfinden wird. Gesucht werden Gremien-Mitglieder. Auf studentischen Vorschlag wird ein

Preis für gute Lehre vergeben. Man muss Ein paar Vorschläge lesen.

Osinga: Bitte auch gerne quotiert.

Eric Püschel

Max Weber

Vanessa Dik

Latife Ciftci

Lütfiye Ciftci

Abstimmung:

20 Ja/ 0 Nein/ 0 Enthaltung Damit sind die 5 Studierenden gewählt.

Deutschlandstipendium: zentrale Auswahlkommission

Es geht um Stipendien für erste BA oder erste MA Semester. Alle anderen Anträge landen in den Fakultäten. Wir haben 2 Plätze in der Kommission, für die wir in der Regel 5 Leute wählen, da es etwas Arbeit ist. Ist in den nächsten 2 Monaten. Die Arbeit liegt im Mai.

Osinga: 1-2 Tage gehen dafür drauf. Freiwillige vor! ☺

Daniel (LHG)

Christian Osinga (Kompass)

Max Weber (Jusos)

Abstimmung:

18 Ja/ 0 Nein/ 2 Enthaltung Damit sind alle drei gewählt.

Der StuPa-Vorsitz bekommt die Erlaubnis, die letzten beiden Plätze zu besetzen.

TOP 9: Bericht des StuPa-Vorsitz

Nicht viel zu berichten.

TOP 10: Bericht des AStA, der autonomen Referate und AGen

Abdulvahap Celebi (AStA-Vorsitz): Heute keine Übersicht.

Die Rentenversicherung war bei uns. Müssen etwas nacharbeiten, obwohl es wenig Beanstandungen gab.

Christoph Dopheide (Finanz-Referent): Künstler- und Sozialkasse könnten evtl. Nachforderungen haben.

Die Stadtentwicklung wollen wir stramm Richtung bezahlbarem Wohnungsbau treiben.

Die Erstibegrüßung war voll. Und wir konnten sie gut gestalten.

Tobi: Woher kommt die hohe Nachzahlung.

Christoph: Wir dachten die Leute kümmern sich selbst für ihre Sozialversicherung, doch es ist auch Sache des Arbeitgebers. Bei der Rentenversicherung wird daher inzwischen mehr auf die SV-Beiträge von Kunstschaaffenden geachtet.

Wenn die Summe feststeht wird es falls nötig einen Nachtragshaushalt geben.

Marvin Krühler (:uL!): AntiFa-AG, Anti-Ra und AG-FB machen ihre Ersti-Tage. Läuft nächste Woche.

Osinga: Verkehrsgruppe: Erweiterung des lokalen Semestertickets wird geprüft. Bei der Strecke nach Haste gab es einen Betreiberwechsel. Wir fragen wegen der Strecke nach Hannover an. Doch bei der letzten Verhandlung ist man nicht übereingekommen. Es sind Vorverhandlungen.

TOP 11: Berichte aus Senat und Kommissionen

Marvin Krühler (:uL!): Baubeirat und Universitätsentwicklung: Das erste Hallendrittel wird wohl noch etwas länger im Bauabschnitt liegen. Durch Aktionen soll auch das Baustellen-nahe Gebiet belebt und attraktiv gehalten werden. (Kino/Kunst etc.) Der 1. Bauabschnitt wird wohl länger dauern! (2020?) Der Post-Raum steht leer und kann eventuell temporär als Ausstellungsfläche genutzt werden.

Tobias Warkentin (Studi-Liste): Rutsche einrichten von der Galerie?

Marvin: Rutsche und leider auch Schaukel sind raus.

TOP 12: Anträge

AStA-Antrag: Einschüchterungsversuche und Drohungen durch Mitglieder der HSG „KulTürk“

(siehe Anhang in der online-Version des Protokolls)

Florian Grün (RCDS): Als Tischvorlage ist es unglücklich. Es sind 3 Seiten Text, man kann es nur überfliegen. Unter Vorbehalt dass der Antrag genau stimmt können wir dem zustimmen. Demnächst bitte vorher per Email verschicken.

Abstimmung:

20 Ja/ 0 Nein/ 0 Enthaltung Der Antrag ist damit einstimmig angenommen.

TOP 13: Sonstiges

Christian Osinga : Schönen Sommer!

Anhang

Anwesenheitsliste: siehe TOP 5: Namentliche Abstimmung zur 3.Lesung des Haushalts.

Antragsteller: Allgemeiner Studierenden Ausschuss (AStA)

Antrag:

Das Studierendenparlament der Universität Bielefeld verurteilt aufs Schärfste das aggressive Auftreten, sämtliche Einschüchterungsversuche gegenüber Hochschulgruppen und die ausgesprochenen Drohungen gegenüber AStA-Mitgliedern durch Personen, die der Hochschulgruppe „KulTürk“ angehören.

Begründung:

Seit der offiziellen Eintragung am 6. November 2014 der Hochschulgruppe „KulTürk“ in das Hochschulgruppenverzeichnis der Universität Bielefeld gab es immer wieder erhebliche Beschwerden und schwere Kritik über das Auftreten von bestimmten Personen und Funktionär_innen, die der besagten Hochschulgruppe angehören.

So konnte bereits im Oktober 2014 beobachtet werden, wie der Versuch von Sympathisant_innen der erst später gegründeten HSG gewagt wurde, den Waffelstand der Hochschulgruppen „YXK“ und „dielinke.sds“ zu sabotieren. Beide Hochschulgruppen wollten mit ihrem Waffelstand auf die Belagerung der kurdischen Stadt Kobanê durch den IS aufmerksam machen und Spendengelder für kurdische Flüchtlinge sammeln. Aufgebrachte Sympathisant_innen liefen daraufhin in den AStA und beschwerten sich, dass „Terroristen in der Unihalle Geld für Waffen sammeln“. Sie forderten den AStA auf, die Aktion der „Terroristen“ sofort zu stoppen. Die Gleichsetzung von kurdischen Studierenden mit „Terroristen“ und die Verwendung dieses Begriffes als Beschreibungsmerkmal, verdeutlicht die rassistische Klassifizierung von Kurden als Übel und als zu bekämpfendes Element. Schließlich kam auch zur Aussprache, dass man sich vom Abspielen kurdischsprachiger Musik gestört fühle.

Aktive der Hochschulgruppe „YXK“ berichteten mehrmals, dass sie während ihrer Waffel- und Informationsstände von bekannten Sympathisant_innen gefilmt oder fotografiert wurden. Diese Vorgänge, die immer wieder auftraten, sind als gezielte Einschüchterungsversuche zu werten, mit dem Ziel der Einengung des Aktivitätsradius kurdischer Studierender bis hin zur gänzlichen Undurchführbarkeit von weiteren Aktivitäten in der Universität.

Im Sommersemester 2015 entschied sich der AStA eine Vortragsreihe anlässlich des 100. Jahrestages des Völkermords an den Armenier_innen, Assyrier_innen/ Aramäer_innen und "Pontosgriech_innen" zu organisieren. In der Universitätshalle wurde hierzu ein Transparent mit der Aufschrift „Our wounds are still open“ aufgehängt. Dieses Transparent wurde zum Angriffsziel von Sympathisanten der Hochschulgruppe. So wurde der AStA mehrmals aufgefordert, das Transparent sofort abzuhängen.

Eine Rundmail des AStAs, welche an alle Studierenden versendet wurde und auf die Vortragsreihe und Ausstellung zum Völkermord an den Armenier_innen im osmanischen Reich hinwies, wurde als Anlass genommen, massenhafte Beschwerdemails an den AStA und an das Rektorat zu schicken. Unter den Absender_innen waren neben der Moscheegemeinde DITIB Bielefeld, die personell mit der HSG eng verflochten ist, auch Vorstandsmitglieder von „KulTürk“ zu finden.

So forderte „KulTürk“ den AStA auf, eine gemeinsame Podiumsdiskussion zum Völkermord an den Armenier_innen zu veranstalten, in der aber auch Leugner_innen des Völkermords durch eine_n Referent_in vertreten sein sollte. Eine solche geschichtsrevisionistische Veranstaltung, in der rassistische und menschenverachtende Thesen von Vertreter_innen des türkischen Nationalismus einen Raum bekommen sollte, lehnten der AStA und die veranstaltenden Gruppen ab. „KulTürk“ und die türkische Hochschulgruppe „ATA“ organisierten dennoch eine solch geschichtsrevisionistische Podiumsdiskussion. Zwei anwesende AStA-Mitglieder wurden von "Unbekannten" dabei gezielt abgelichtet und jüngere Anwesende bedrohten beim verlassen des Hörsaales die AStA-Mitglieder. Dies konnte auch deshalb geschehen, weil die Organisator_innen zu Beginn der Diskussion in aggressiver Weise die "Einseitigkeit" der AStA-Veranstaltungsreihe kritisiert hatten und während der Diskussion auch darauf hinwiesen wer vom AStA wäre.

Der Gedenkstand zum Völkermord an den Armenier_innen wurde zerstört und armenische Studierende berichteten, dass sie per anonymen Anruf aufgefordert wurden, den Stand sofort abzubauen, ansonsten werde was passieren. Die von Studierenden konzipierte Ausstellung musste Abends wieder verschlossen werden, da offen mit deren Zerstörung gedroht wurde. Eine Externe Ausstellung wurde nicht mehr aufgebaut, da die Gefahr der Zerstörung zu groß war. Unter diesen Bedingungen konnte auch der Stand, ein Nachbau des Mahnmals in Jerevan, schließlich nicht mehr betreut werden. Bekannt ist, dass Vorstandsmitglieder von „KulTürk“ den Stand fotografierten. Über die Auseinandersetzungen wurde auch in der Lokalpresse berichtet und der AStA gab hierzu ein Interview, in der sie auf die Drohungen gegenüber den Armenier_innen aufmerksam machte. „KulTürk“ hat mit diesen Aktionen eine Atmosphäre der Angst und Aggression in der Universität geschaffen und kann als Wegbereiter und Motivator für weitere Attacken gegen armenische, kurdische und linke Studierende gesehen werden. Schließlich ist zu betonen, dass Personen – motiviert durch die beschriebenen Aktionen – besonders aus dem Dunstkreis der faschistischen „Grauen Wölfe“ einen politischen Raum für ihre faschistische Propaganda bekamen und offen ihr rassistisches Weltbild gegen Armenier und Kurden im Internet preisgaben. So ist bekannt, dass die Tochter eines ranghohen Mitglieds der faschistischen MHP, die zugleich an der Universität Bielefeld studiert, zeitgleich auf Instagram rassistische Hasstiraden von sich gab. So folgten als Untertitel zum Bild folgende Sätze auf türkisch: „Der AStA, der die PKK und die Armenier unterstützt, soll nicht vergessen, dass wir Türken immer noch hier sind und dies nicht zulassen werden. Alles hat seine Zeit und seinen Preis. Die Universität Bielefeld wird sich von diesen Kadavern (von türkischen Faschisten als rassistisch konnotierte Bezeichnung für Kurd_innen genutzt) befreien.“ Die Lösung der Kurden- und Armenierfrage wird folglich auch an der Universität Bielefeld gepredigt.

Ein solch rassistisches Gedankengut ist bei den Funktionären der Hochschulgruppe ebenfalls anzutreffen. Ein Vorstandsmitglied von „KulTürk“ sagte in einem Gespräch mit einem AStA-Mitglied, dass Kurd_innen und Jüd_innen eine genetische Nähe zueinander hätten. Deswegen würde der Staat Israel auch die Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) unterstützen, um die Türkei zu „spalten“. Das antisemitische Weltbild des Vorstandsmitglieds, in der dem Staat Israel eine exklusive und negative Rolle im türkischen Bürgerkrieg zugesprochen wird, wird mit der fiktiven genetischen Nähe von Kurd_innen und Jüd_innen begründet. Kurd_innen seien wie Jüd_innen und stehen somit für Unheil und Terror in der Türkei.

Der AStA wird regelmäßig von Studierenden bedrängt, wenn Plakate von kurdischen oder linken Gruppen die aktuelle Situation in der Türkei thematisieren. Der AStA ist dann die erste Anlaufstelle für Beschwerdemails, in der zur Abnahme dieser Plakate aufgefordert wird. Auf der KulTürk-Facebookseite wird offen zur Bekämpfung solcher Plakate aufgerufen. Der Vorsitzende von "KulTürk" kam aufgebracht in den AStA und verunglimpfte den AStA-Vorsitzenden als „PKKler“ und "Terroristen-Anhänger". Anschließend kam ein weiteres Vorstandsmitglied von "KulTürk" in den AStA und drohte mit der Aussage: „Wir haben ganz viele Nachrichten von Personen erhalten, die sich über solche Plakat beschwerten. Diese Masse an Menschen können wir nicht mehr aufhalten. Wir können für nichts mehr garantieren.“ Mit dem Mob wird gedroht, um unliebsame Plakate und Gruppierungen zu bekämpfen. "KulTürk" könne folglich nicht ausschließen, dass Studierende, die von ihrem verfassungsrechtlich garantierten Recht auf freie Meinungsäußerung Gebrauch machen, zu Schaden kommen könnten. Dieser Vorgang erinnert an Einschüchterungsmethoden aus autoritären und diktatorischen Staaten. Das besagte Vorstandsmitglied gab nach seiner Drohung auch Einblicke in sein geschichtsrevisionistisches Weltbild. So sagte er: „Ob wir bei den Vorfällen von 1915 wirklich von einem Völkermord sprechen können, wissen wird doch gar nicht. Wir waren doch nicht anwesend und haben dies nicht erlebt. Auch beim Holocaust gibt es dazu ja verschiedene Meinungen. Wir wissen nicht wie er genau stattfand und wie viele Menschen genau umkamen. Man muss nicht immer das glauben, was in den Schulbüchern steht.“

„KulTürk“ ist Wegbereiter der aggressiven Stimmung in der Universität und schürt mit seinen Drohungen gegenüber Studierenden und AStA-Mitgliedern eine Atmosphäre der Angst. Viele Studierende, die sich ehrenamtlich engagieren und auf politische Probleme aufmerksam machen wollen, sehen ihre Arbeitsgrundlage bedroht und verzichten teilweise auf ihr Recht auf politische Aktivität in der Universität. Die gewählten AStA-Mitglieder sehen sich diesen Drohungen und Aggressionen ebenfalls ausgesetzt. Die tägliche Arbeit wird durch solche Aktionen erschwert bzw. unmöglich gemacht. Beleidigungen und Verächtlichmachungen mit unwahren Tatsachenbehauptungen treten immer häufiger auf und vergiften die Arbeitsatmosphäre vom AStA und den betroffenen Hochschulgruppen.

Wir fordern das Studierendenparlament auf, die Vorgänge aufs Schärfste zu verurteilen. Bei wiederholten Drohungen und Verunglimpfungen behält sich der AStA der Universität Bielefeld vor, gegen die Hochschulgruppe „KulTürk“ bzw. die betroffenen Personen rechtliche Schritte einzuleiten.

Antrag zum Haushalt auf der 7. Sitzung des 42. Studierendenparlaments der
Universität Bielefeld

Antragsteller: Florian Grün (RCDS), Hannah Elsner (RCDS), Alexander Bartz (RCDS)

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Die Reduzierung von **E50** in der **KST 71** um den AE Anteil in Höhe von 14.360,00 € (Antifa AG), sowie in **KST 72** um den AE Anteil in Höhe von 6.320,00 € (AG freie Bildung), sowie in **KST 73** um den AE Anteil in Höhe von 2.010,00 € (AG Sol-I), sowie in **KST 78** um den AE Anteil in Höhe von 10.340,00 € (AntiRa AG) in Höhe von insgesamt 33.030 €.

Begründung: erfolgt mündlich.

